



# 2021

## Jahresbericht

Taubblindenarbeit Tirol

**INNS'  
BRUCK**



## Jahresbericht Taubblindenarbeit Tirol 2021

Zeitraum	01.01.2021 - 31.12.2021
Stundenausmaß	5 - 10 Stunden/Monat
Mitarbeiterin/Verfasserin	Mag. Martina da Sacco

### 1. Überblick:

Seit 1. Jänner 2013<sup>1</sup> bietet die Beratungsstelle für Gehörlose Beratung für taubblinde und hörschbeeinträchtigte Menschen, deren Angehörige und Interessierte an. Die Taubblindenarbeit wird vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck finanziert. Somit ist Tirol das einzige Bundesland in Österreich, welches die Beratungsleistung im Bereich Taubblindheit durch öffentliche Mittel ermöglicht.

Taubblinde und hörschbeeinträchtigte Menschen sind wie keine andere Behindertengruppe davon betroffen unter isolierenden Bedingungen leben zu müssen. Sie erhalten kaum die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Die Beratungsstelle für Gehörlose versucht mit dem Angebot der Taubblindenberatung vor allem Betroffenen und deren Angehörigen Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben aufzuzeigen und sie auf diesem Weg zu begleiten. Der vorliegende Jahresbericht soll dazu dienen, die getätigte Arbeit im Jahr 2021 sichtbar zu machen.

Die Taubblindenarbeit Tirol gliedert sich in drei Bereiche:

- Individuelle Beratung für Betroffene, Angehörige und Interessierte
- Vernetzungsarbeit
- Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

Während meiner Tätigkeit war immer wieder die tatsächliche Anzahl der Betroffenen in Tirol ein Thema. Es ist davon auszugehen, dass in Tirol ca. 124 taubblinde und hörschbeeinträchtigte Menschen leben. Im Rahmen der Taubblindenarbeit 2015 wurde eine Erhebung durchgeführt, bei welcher allen DienstleiterInnen des Landes Tirol und allen, in Tirol tätigen, Augen- und HNO-ÄrztInnen ein Fragebogen zugeschickt wurde. Der Rücklauf war gering, trotzdem konnten 185<sup>2</sup> taubblinde/hörschbeeinträchtigte Personen gezählt werden. Im

<sup>1</sup> Von April – Dezember 2013 und von Jänner – Dezember 2016 war Frau Martina da Sacco in Karenz und daher gab es während diesem Zeitraum keine Taubblindenberatung.

<sup>2</sup> Eine Doppelzählung kann aufgrund der Art und Weise (Anonymität) der Erhebung nicht ausgeschlossen werden.

Jahresbericht 2017 habe ich auf die Mikrozensus-Zusatzumfrage zum Thema „Menschen mit Beeinträchtigung“, welche von der Statistik Austria im Jahr 2015 durchgeführt wurde, Bezug genommen. Bei dieser Befragung gaben insgesamt 58.200 Personen an, Probleme beim Sehen und Hören zu haben; das entspricht 0,82% der Bevölkerung. Auch mit diesen gewonnenen Daten kann keine gesicherte Aussage gemacht werden, wie viele taubblinde/hörsehbeeinträchtigte Menschen in Tirol leben, da diese Erhebung lediglich Personen ab dem 15. Lebensjahr berücksichtigt, welche in Privathaushalten leben. Dadurch werden die geburtstaubblinden Kinder und alle Betroffenen, welche in Institutionen leben, nicht erfasst.

In der Beratungsstelle für Gehörlose sind zum jetzigen Zeitpunkt 23 taubblinde und hörsehbeeinträchtigte KundInnen bekannt. Insgesamt handelt es sich dabei um 12 Frauen – davon sind zwei Betroffene Kinder – und 11 Männer. Die Anzahl der KundInnen ist im Vergleich zum Jahr 2020 gleich geblieben.

## **2. Individuelle Beratung:**

Die individuelle Beratung stellt die wichtigste Aufgabe der Taubblindenarbeit Tirol dar. Am Beginn der Taubblindenarbeit Tirol gab es bestimmte Beratungstermine, welche einmal im Monat stattgefunden haben. Diese festgelegten Beratungszeiten wurden im Laufe der Zeit immer weniger in Anspruch genommen. Deshalb werden seit April 2018 individuelle Beratungstermine vereinbart.

In den letzten zwei Jahren wurde diese Möglichkeit der flexiblen und niederschweligen Beratungstermine aufgrund der aktuellen Corona-Situation nur sehr zögerlich wahrgenommen. Die Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Interessierten fand hauptsächlich über digitale Medien (Videotelefonie, E-Mail, Telefon) statt. Davon sind einige KundInnen, aufgrund ihrer speziellen Kommunikationsform, ausgeschlossen. Diese waren dann auf Telefondienste von Angehörigen oder ProfessionistInnen<sup>3</sup> angewiesen.

Im Zeitraum von Jänner - Dezember 2021 konnten zehn Betroffene (6 Frauen und 4 Männer) umfassend in verschiedenen Bereichen beraten werden. Des Weiteren wurden fünf Anfragen von ProfessionistInnen, eine Anfrage einer gehörlosen Kundin und eine Anfrage des ORF Tirol im Rahmen der Taubblindenarbeit Tirol bearbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse der Beratungen mit den KundInnen möchte ich im Folgenden kurz darstellen.

---

<sup>3</sup> z.B. BetreuerInnen aus der Institution in welcher die taubblinde/hörsehbeeinträchtigte Person lebt bzw. arbeitet, KommunikationsassistentInnen, DolmetscherInnen usw.

- Eine **36-jährige Frau (Usher-Syndrom<sup>4</sup>)**, wohnhaft in Innsbruck, wurde beim Start der Taubblindenassistenz, welche Anfang April mit 6 Stunden/Woche beginnen konnte, unterstützt. Beim ersten Termin mit der Kundin am 13.04.2021 begleitete ich Karen Loidl<sup>5</sup> (Taubblindenassistentin) um als Bindeglied zu fungieren und einen reibungslosen Start zu gewährleisten. Nach zwei Monaten beendete die Kundin aus persönlichen Gründen die Taubblindenassistenz.

Weiters wurde die Kundin über die Möglichkeit der Covid Impfung über den Gehörlosenverband Tirol und über die Voraussetzungen für die Eintragung „taubblind“ in den Behindertenpass informiert, für diesen Antrag wurde von der Taubblindenarbeit Tirol ein Begleitbrief verfasst.

- Eine **78-jährige Frau (gehörlos/Verlust eines Auges)**, wohnhaft in Innsbruck, wird zurzeit von IGLU (Inklusive GehörLosen-Unterstützung durch MOHI Tirol) betreut. Aufgrund von Personalmangel des Projektes IGLU ist die Situation für die Kundin zurzeit sehr unsicher, ob die Betreuung weiterhin aufrechterhalten werden kann. Daher wurde von Seiten der Taubblindenarbeit Tirol mit der zuständigen Sozialarbeiterin der Beratungsstelle für Gehörlose Kontakt aufgenommen und über die Möglichkeit der Taubblindenassistenz im Ausmaß von 3 Stunden/Woche informiert. Die von der Kundin benutzte Kommunikationsform des taktilen Gebärdens, könnte von der Taubblindenassistentin Karen Loidl auch angewandt werden. Die Kundin lehnt diese Art der Assistenz aber zum jetzigen Zeitpunkt ab.

- Ein **55-jähriger Mann (Usher Syndrom)**, wohnhaft in Imst, wurde bei der Antragsstellung „Unterstützung zum Wohnbedarf“ des Unterstützungsfonds für Kriegsoffer und Menschen mit Behinderungen unterstützt. Es gab beratende Gespräche, dem Wunsch des Kunden entsprechend, eine Pflegegelderhöhung von Pflegestufe 4 (seit März 2015) auf Pflegestufe 5 anzustreben. Hier im Besonderen war die Abklärung, ob eine Blindheit besteht, im Mittelpunkt der Beratung.

Bei einem bestehenden Nachbarschaftskonflikt wurde der Rechtsanwalt der Gegenpartei mehrmals über die spezielle Situation von taubblinden Menschen und deren Lebenssituation aufgeklärt. Im Dezember teilte der Kunde mit, dass er den Nachbarschaftsstreit für sich entscheiden konnte, was eine große Erleichterung für ihn bedeutet.

---

<sup>4</sup> Das Usher-Syndrom ist eine Hörsehbehinderung, welche autosomal rezessiv vererbt wird. Definiert wird das Usher-Syndrom durch früh einsetzende Innenohrschwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit von Geburt an und später einsetzenden Verlust des Sichtfeldes, verursacht durch Retinopathia pigmentosa.

<sup>5</sup> vormals Karen Matthäus

Für den Kunden wurden auch Informationen bezüglich Förderungen für eine bevorstehende Dachsanierung eingeholt und an ihn weitergegeben.

- Ein **58-jähriger Mann (Usher-Syndrom)**, wohnhaft in Lienz, wurde, wie schon in den Jahren zuvor, dabei unterstützt für ihn wichtige Unterlagen einer geplanten Urlaubswoche in Braille<sup>6</sup> zu erhalten.

Der Kunde konnte mit der Einschulung seines technischen Hilfsmittels, der Braille Sense Polaris<sup>7</sup>, über die Firma Videbis<sup>8</sup> fortfahren. Die Einschulung hat im Jahr 2019 mit zwei Terminen begonnen, im Jahr 2020 fanden zwei weitere Einschulungstermine statt. In diesem Jahr konnte ein gemeinsamer Termin mit einer weiteren Kundin, welche ebenfalls dasselbe technische Hilfsmittel verwendet realisiert werden. Die Schulung von Videbis fand am 23.11.2021 in den Räumlichkeiten des Gehörlosenverbandes Tirol statt. Es ist geplant ein Ansuchen auf Übernahme der Kosten für einen weiteren Einschulungstermin im Ausmaß von vier Stunden zu stellen. Das technische Hilfsmittel ermöglicht es dem Kunden Zeitungen online zu lesen, E-Mails zu schreiben und in Dialog mit Menschen zu treten, welche keine taktile Gebärdensprache oder das Lormen<sup>9</sup> beherrschen. Der Kunde ist sehr eifrig beim Lernen und freut sich über diese neue Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können und barrierefrei an Informationen zu gelangen.

Seit der Kunde dieses Hilfsmittel besitzt, ist es mir möglich direkt mit ihm per E-Mail in Kontakt zu treten, ohne eine weitere Person als VermittlerIn benützen zu müssen. Das wirkt sich sehr angenehm auf den unmittelbaren Kundenkontakt aus.

- Eine **60-jährige Frau (Usher-Syndrom)**, wohnhaft in Hall in Tirol, konnte im Jahr 2019 und 2020 bereits zwei Einschulungstermine von der Firma Videbis für das technische Hilfsmittel der Braille Sense Polaris wahrnehmen. Der geplante dritte Termin im Herbst 2020, gemeinsam mit einem zweiten Kunden, welcher das gleiche Hilfsmittel benutzt, wurde von der Kundin aufgrund der Sorge einer Ansteckung mit dem Corona Virus abgesagt. Dieser Termin, konnte nun am 23.11.2021 mit einem großem organisatorischem Aufwand realisiert werden. Es ist

---

<sup>6</sup> Die Brailleschrift (Blindenschrift) wird von blinden und stark sehbeeinträchtigten Personen benutzt. Die Schrift besteht aus Punktmustern, die, meist von hinten in das Papier gepresst, mit den Fingerspitzen als Erhöhungen zu ertasten sind.

<sup>7</sup> Dieses technische Hilfsmittel ist ein mobiles Gerät, welches Braille und Sprachausgabe auf einem Android System bietet. Taubblinde bzw. höresehbeeinträchtigte Menschen können damit mit anderen in Dialog treten, wobei die Betroffenen auf einer Braillezeile das Geschriebene mitlesen und selbst auf einer Brailletastatur antworten können. Des Weiteren ist es möglich mit diesem Gerät online Dienste zu nutzen, da es ein Android System beinhaltet.

<sup>8</sup> <https://www.videbis.at>

<sup>9</sup> Tastalphabet taubblinder Menschen

geplant einen weiteren Antrag zu stellen, um einen vierten Einschulungstermin im Ausmaß von vier Stunden zu ermöglichen. Die Kundin ist begeistert von der reibungslosen Kommunikation, welche ihr durch das Gerät eröffnet wird. Sehr wertvoll ist das Gerät auch für die Taubblindenberatung, welche jetzt einen direkten Informationsaustausch über E-Mail ermöglicht.

Der Antrag auf „Mobile Dienste“ wurde 2021 bewilligt und so konnte die Kundin am 27.04.2021 mit 3 Stunden/Woche mit der Taubblindenassistenz beginnen. Auch hier begleitete ich für einen erfolgreichen Start die Taubblindenassistentin bei ihrem ersten Termin. Bereits zwei Monate später wurde die Assistenz auf 6 Stunden/Woche erhöht. Nach einiger Zeit aber von der Kundin wieder auf die anfänglichen 3 Stunden/Woche reduziert. Die Kundin nützt die Möglichkeiten der Taubblindenassistenz sehr rege und kann nun selbstbestimmter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Auch die barrierefreie Kommunikation mit der Taubblindenassistentin mittels taktiler Gebärdensprache genießt die Kundin sehr.

Aufgrund einer akuten Erkrankung ihres Lebenspartners im Frühjahr, war die Kundin von einem Moment auf den anderen auf sich gestellt und brauchte zusätzliche Unterstützung, um den Alltag meistern zu können. Die Organisation in dieser Notsituation konnte ich aufgrund meiner eingeschränkten Stundenkapazität nicht mehr alleine erbringen und wurde nach Rücksprache mit Claudia Bair (Leitung der Beratungsstelle für Gehörlose und Dolmetschzentrale für Gebärdensprache), tatkräftig von Annika Feth (Sozialarbeiterin der Beratungsstelle für Gehörlose) unterstützt. Sie übernahm die Organisation der verschiedenen notwendigen Unterstützungsleistungen (zB Essen auf Räder, Kontaktaufnahme Sozialsprengel usw.).

Die Kundin wurde in diesem Jahr auch einmal mittels Antigentest positiv auf das Coronavirus getestet. Diese Situation war sehr beängstigend für die Kundin. Der darauffolgende PCR Test<sup>10</sup> fiel negativ aus. Somit musste die Kundin nicht in Quarantäne. Die Taubblindenarbeit Tirol hat in dieser Situation alle Personen, welche mit der Kundin Kontakt hatten, zeitnah informiert und stand mit der Kundin und deren Angehörigen in Kontakt.

---

<sup>10</sup> Hier möchte ich kurz ein Ereignis berichten, aus welchem ersichtlich wird, wie wichtig die Braille Sense Polaris für die Kundin ist: Aufgrund eines positiven Antigen Tests der Kundin musste diese einen PCR Test machen, welcher durch das Rote Kreuz zu Hause durchgeführt wurde. Zu diesem Zeitpunkt war sie alleine zu Hause und die Kommunikation mit dem Mitarbeiter vom Roten Kreuz konnte über die Braille Sense Polaris stattfinden. Ohne dieses technische Hilfsmittel hätte kein verständlicher Dialog stattfinden können.



Abb.: Schulungstermin Braille Sense Polaris, von links: Schwester des taubblinden Kunden, taubblinder Kunde mit Lormdolmetscher, Angela Engel (Videbis), taubblinde Kundin mit Gebärdensprachdolmetscherin (taktile Gebärdensprache) und Taubblindenassistentin<sup>11</sup>

- Eine **48-jährige Frau (hörsehbeeinträchtigt/CI-implantiert)**, wohnhaft in Innsbruck, wurde von Herbst 2019 bis Frühjahr 2020 von IGLU durch zwei Mitarbeiterinnen betreut und konnte über diese Zeit sehr gut unterstützt werden. Die Kommunikation (hauptsächlich über Piktogramme und taktile Gebärden) mit der Kundin stellte eine große Herausforderung für das HelferInnensystem dar. Im Frühjahr 2020 wurde die Betreuung aus verschiedenen Gründen beendet. Der gestellte Antrag auf „Mobile Dienste“ der Kundin wurde 2021 bewilligt und so konnte am 21.04.2021 mit 3 Stunden/Woche mit der Taubblindenassistentenz begonnen werden. Dieser Termin wurde wie bei allen Erstterminen der Taubblindenassistentenz von mir begleitet und hier im Besonderen aufgrund der speziellen Kommunikationsformen, welche verwendet werden (zB Piktogramme, Fotos und taktile Gebärden) angeleitet. Bereits bei diesem ersten Termin wurde ein Erhöhungsantrag gestellt, welcher auch bewilligt wurde. Zur Zeit nutzt die Kundin die Taubblindenassistentenz 6 Stunden/Woche und macht in ihrer Persönlichkeitsentwicklung große Fortschritte. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Aufbau einer funktionierenden Kommunikationsform, daher unterstützte die Taubblindenarbeit Tirol die Kundin beim Kauf eines iPads. Der Antrag auf finanzielle Unterstützung für dieses

<sup>11</sup> Alle beteiligten Personen sind mit der Veröffentlichung des Fotos einverstanden.

Hilfsmittel wurde bereits 2020 gestellt und bewilligt. Die Kundin nützt das iPad regelmäßig und mit großem Interesse zur Kommunikation mit ihrer Familie aber vor allem mit der Taubblindenassistentin. Dieses technische Hilfsmittel mit verschiedenen Apps hilft der Kundin sich erfolgreich mitteilen und kommunikativ weiterentwickeln zu können.

Der Bruder der Kundin hat sich bei der Taubblindenberatung über das Vorgehen bei einer Zeichnungsberechtigung für seine Schwester erkundigt. Die Informationen über das Vertretungsnetz wurden an die Familie weitergegeben.

Die Kundin wurde im Rahmen der Taubblindenberatung auch über die Möglichkeit der Covid Impfung über den Gehörlosenverband Tirol informiert.

Ab Dezember 2021 besteht für die Familie die Möglichkeit bei der Stadt Innsbruck um eine Stadtwohnung anzusuchen. Diesbezüglich hat der Bruder der Kundin mit der Taubblindenberatung Kontakt aufgenommen, um sich über das weitere Vorgehen zu informieren. Zur Zeit lebt die Kundin gemeinsam mit ihren Eltern in sehr beengten Verhältnissen. Geplant ist ein Ansuchen für eine 3-Zimmer-Wohnung, damit der Kundin in Zukunft ein eigenes Zimmer zur Verfügung steht. Für taubblinde Menschen ist es besonders wichtig, einen Raum zu haben, der ihnen Struktur und Sicherheit gibt.

- Eine **69-jährige Frau (taubblind)**, wohnhaft in Absam, wurde von mir über ihre Bezugsbetreuerin weiterhin über Neuigkeiten und Freizeitaktivitäten für taubblinde Personen informiert.

- Ein **57-jähriger Mann (taubblind)**, wohnhaft in Innsbruck, wurde über die Möglichkeit der Taubblindenassistenz informiert. Da der Kunde gemeinsam mit seiner Mutter wohnt, wurde auch diese in den Entscheidungsprozess einbezogen. Der Antrag auf „Mobile Dienste“ konnte im Dezember mit der Unterstützung der Schwester des Kunden, gestellt werden. Bei einer positiven Bearbeitung, hoffen wir auf einen baldigen Start der Taubblindenassistenz im Jahr 2022 im Ausmaß von 3 Stunden/Woche.

Der Kunde wird bereits seit zwei Jahren vom Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol begleitet und beschult, wo zur Zeit versucht wird, ihm die Brailleschrift näher zu bringen. Der Kunde kommuniziert über das Ablesen des Fingeralphabets vor einem seiner Augen und mittels dem Lormen. Aus diesem Grund gab es von der Taubblindenarbeit Tirol eine Vernetzung mit Marion Hitthaler (Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol/BSVT). Diese

wird beim geplanten Start der Taubblindenassistenz im Jahr 2022<sup>12</sup> Karen Loidl beim Erstkontakt mit dem Kunden unterstützen und als Bindeglied fungieren.

- Ein **34-jähriger Mann (taubblind/kognitive Beeinträchtigung)**, wohnhaft in Matri am Brenner, ist seit 2020 Kunde der Taubblindenarbeit Tirol. Das Team der Lebenshilfe (Werkstätte und Wohnen) wünschte sich einen gemeinsamen Besprechungstermin, um über die Möglichkeiten der Unterstützung und insbesondere eines Kommunikationsaufbaus zu sprechen. Dieser Termin fand am 18.05.2021 per Zoom statt, mit der Aussicht, dass ab Herbst regelmäßige Termine mit dem Kunden stattfinden sollten, um ein multimodales Kommunikationssystem aufbauen zu können. Zurzeit ist die Kommunikation auf einer basalen Ebene und wird nicht einheitlich in den verschiedenen Strukturen der Lebenshilfe (Werkstätte, Wohngemeinschaft) angewandt.

Aufgrund der zeitlichen Ressourcenknappheit der Taubblindenarbeit, konnte im Herbst nicht wie geplant damit begonnen werden, regelmäßige Termine abzuhalten. Von meiner Seite wurde die Information über Vereine, welche beim Kommunikationsaufbau unterstützen und die Möglichkeit der Taubblindenassistenz, weitergegeben. Vielleicht gibt es über eine dieser Angebote die Möglichkeit regelmäßig mit dem Kunden am Aufbau eines einheitlichen Kommunikationssystems arbeiten zu können.

- Eine **25-jährige Frau (Usher-Syndrom)**, wohnhaft in Innsbruck, wurde über ein Schreiben zum Thema barrierefrei Studieren, angelehnt an das Projekt Gestu in Wien, informiert.

- Ein **Mitarbeiter der Beratungsstelle für Gehörlose** hat mit der Taubblindenarbeit Tirol Kontakt aufgenommen, um über einen neuen Kunden, welcher zur Zeit bei der Arbeitsassistenz begleitet wird, zu informieren.

- Eine **Mitarbeiterin von KommBi** hatte eine Anfrage zum Thema Braille-Steckbrett um für taubblinde KundInnen einen Text in Braille verfassen zu können.

- Eine **gehörlose Kundin** hat sich bei der Taubblindenberatung gemeldet, um Informationen über die Voraussetzungen, um als Taubblindenassistentin arbeiten zu können einzuholen.

---

<sup>12</sup> 2022 befindet sich Martina da Sacco in Karenz

- Eine **Mitarbeiterin der Arbeitsassistentz Tirol** hat sich zum Thema Taubblindheit bei der Taubblindenberatung informiert, da ein kurzer Informationstext am internationalen Helen Keller Tag (27.06.2021) auf der Homepage der Arbeitsassistentz geplant war.
- **Eine Mitarbeiterin des Gehörlosenverbandes Tirol** holte mehrmals bei der Taubblindenarbeit Tirol Informationen, in Bezug auf die Barrierefreiheit für taubblinde und höresehbeeinträchtigte KundInnen, ein. Die Barrierefreiheit betrifft den Neubau des Gehörlosenhauses in der Ing.-Etzel-Straße 67. Dieses wurde im Sommer 2021 bezogen.
- Die **Lehrgangisleiterin des FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (fhg)** hat bei der Taubblindenarbeit Tirol angefragt, ob eine Lehrveranstaltung im Ausmaß von 4 UE im Herbst 2021 möglich ist. Leider konnte die geplante Lehrveranstaltung zum Thema „Taubblindheit“ im Rahmen der Taubblindenarbeit Tirol in diesem Jahr nicht gehalten werden.
- Eine **Mitarbeiterin des ORF Radio Tirol** meldete sich bei der Taubblindenberatung um sich über die Dolmetschkostenübernahme für einen geplanten ORF Beitrag zu erkundigen.

### 3. Vernetzungsarbeit:

#### - Forum Miteinander Kommunizieren (FOMIKO):

Dieses fand im Jahr 2021, aufgrund der aktuellen Corona-Situation zwei Mal, am 25.02.2021 und am 10.06.2021, über Zoom statt. Am 30.09.2021 war ein Treffen unter Einhaltung der Covid Bestimmungen im BSVT in Präsenz möglich, leider konnte ich bei diesem Treffen nicht dabei sein.

Das geplante Spielefest für Kinder, die nicht lautsprachlich kommunizieren, welches in Kooperation mit der Stadtbibliothek für April 2021 geplant war, wurde vorerst auf Frühjahr 2022 verschoben.

#### - Vernetzung mit Lydia Kremslehner, welche die Landessprecherin vom Forum für Usher-Syndrom, Hörsehbeeinträchtigung und Taubblindheit für Tirol (Usher Deafblind Forum Austria)<sup>13</sup> ist:

Seit das Forum gegründet wurde und Lydia Kremslehner als Landessprecherin in Tirol fungiert, besteht zwischen uns ein regelmäßiger Austausch. Die Taubblindenarbeit Tirol sendet zB Informationen und geplante Termine des Forums an ihre KundInnen weiter.

---

<sup>13</sup> <http://usher-taubblind.at>

#### - Vernetzung mit dem Team der Beratungsstelle für Gehörlose:

Am 6.05.2021 fand eine gemeinsame Teambesprechung per Skype statt, bei welcher die neue Taubblindenassistentin Karen Loidl dem Team vorgestellt wurde. Dies ist sehr wichtig, da es in Zukunft auch zu Schnittstellen zwischen den KundInnen der Taubblindenassistenz und den SozialarbeiterInnen in der Beratungsstelle für Gehörlose kommen kann.

Mit Claudia Bair (Projektleiterin der Beratungsstelle für Gehörlose und Dolmetschzentrale für Gebärdensprache), welche mich seit dem Beginn der Taubblindenarbeit Tirol tatkräftig unterstützt, gab es drei Besprechungstermine (16.3.2021, 7.06.2021 und 1.10.2021). Diese dienten dem gegenseitigen Austausch und zur Definition von Zielen für den zukünftigen Weg der Taubblindenarbeit Tirol.

#### **4. Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit:**

Viele Menschen wissen über diese spezielle Existenzform „Taubblindheit und Hörsehbeeinträchtigung“ nicht Bescheid. Darum ist es wichtig, die Öffentlichkeit darüber zu informieren.

Die geplante Sensibilisierung zum Thema „Taubblindheit“<sup>14</sup> im Ausmaß von 4 UE für eine Mitarbeiterin des BSVT, welche gerade die Weiterbildung zur Rehabilitationsfachkraft für Orientierung und Mobilität in Hamburg macht, wurde am 24.06.2021 in den Räumlichkeiten des BSVT und am 22.07.2021 online per Zoom gehalten. Aufgrund der großen Nachfrage nach Weiterbildung im Bereich „Taubblindheit“ konnten an der Fortbildung insgesamt acht interessierte Professionistinnen teilnehmen.

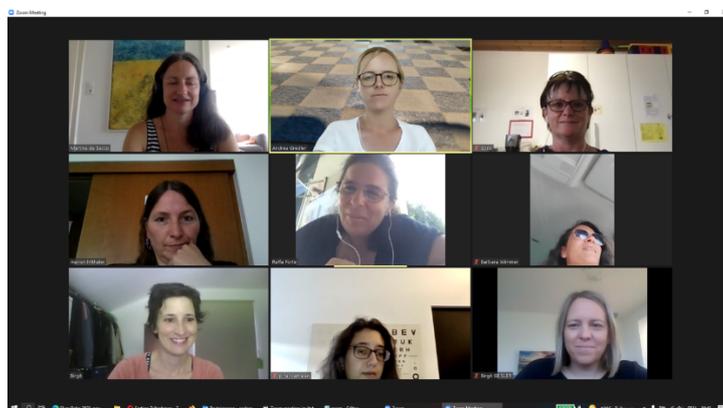


Abb.: Martina da Sacco (Vortragende) und Teilnehmerinnen der Fortbildung zum Thema „Taubblindheit“ während des Zoom-Vortrags

<sup>14</sup> Ausschreibung Fortbildung BSVT siehe Anhang

Zum internationalen Helen Keller Tag wurde am 27.06.2021 ein Informationsschreiben<sup>15</sup> zum Thema Taubblindheit von mir verfasst, welches per Newsletter der Beratungsstelle für Gehörlose und per Mail an Persönlichkeiten aus der Politik, vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck verschickt wurde. Dieses Schreiben sollte dazu dienen, an diesem Tag ein Zeichen zu setzen. Dieses Jahr lag der Fokus besonders auf dem gestarteten Projekt der Taubblindenassistentin und der Vorstellung der Taubblindenassistentin.

Von meiner Seite erfolgte die Kontaktaufnahme mit Claudia Sala vom ORF Radio Tirol, um einen Beitrag zum Thema Taubblindenassistentin am internationalen Helen Keller Tag zu realisieren. Dies war leider aufgrund zeitlicher Ressourcenknappheit beim ORF nicht möglich. Gemeinsam mit einer taubblinden Kundin und der Taubblindenassistentin sollte im Herbst ein Fernsehbeitrag entstehen. Dieser musste allerdings aufgrund der aktuellen Corona-Situation kurzfristig abgesagt werden. Der Beitrag ist jetzt für einen späteren Zeitpunkt geplant.

Der Ausflug für taubblinde und höresehbeeinträchtigte KundInnen, welcher 2020 aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden musste, konnte dieses Jahr aufgrund des hohen Zeitaufwandes, welcher für die inhaltliche Begleitung der Taubblindenassistentin notwendig war, nicht realisiert werden.

Am 23.10.2021 sollte der neunte Selbsthilfetag in Osttirol stattfinden, bei welchem im Rahmen der Taubblindenarbeit Tirol zwei Lormworkshops geplant waren. Leider musste die Veranstaltung neuerlich kurzfristig aufgrund der Corona-Situation verschoben werden und ist nun für den 17.10.2022 geplant.

11:00 Uhr  
14:00 Uhr  
(für Hörende)



**Mag. Martina da Sacco**  
Beratungsstelle für Gehörlose  
Taubblindenarbeit Tirol

**Lormen - Tastalphabet taubblinder Menschen**

In diesem interaktiven Workshop wird die Kommunikationsform des Lormes vorgestellt und gemeinsam geübt. Das Lormen stellt eine Möglichkeit der Kommunikation dar, um mit taubblinden/hörsehbeeinträchtigten Menschen in Kontakt treten zu können. Zu Beginn des Workshops wird auf die Lebenssituation von Menschen mit einer doppelten Sinnesbehinderung eingegangen, damit verständlich wird, was es für Betroffene bedeutet, wenn beide Fernsinne eingeschränkt sind bzw. fehlen. Ziel ist es mittels verschiedener Übungen ein Gefühl dafür zu bekommen, wie erfolgreich mit taubblinden/hörsehbeeinträchtigten Menschen, mittels dem Lormen (Tastalphabet), kommuniziert werden kann.  
„Blindheit trennt von den Dingen. Taubheit von den Menschen.“ (Helen Keller)



Abb.: Information Lormworkshop/Informationsfolder Selbsthilfetag Osttirol

<sup>15</sup> Das Informationsschreiben ist im Anhang nachzulesen.

Dieses Jahr feierte die Beratungsstelle für Gehörlose und Dolmetschzentrale für Gebärdensprache ihr 20-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde ein Video gestaltet, bei welchem Martina da Sacco die Taubblindenarbeit kurz vorstellt und zum Jubiläum gratuliert.<sup>16</sup>

Für die Taubblindenarbeit Tirol wurde dieses Jahr auch verschiedenstes Material bestellt, welches für die weitere Arbeit sinnvoll genutzt werden kann:

- Simulationsbrillen und Lormhandschuhe welche für Sensibilisierungsvorträge bzw. Lormworkshops Verwendung finden
- Spiele (Mühle, Mensch ärgere dich nicht und HiQu) von der Hilfsmittelzentrale des BSVT, diese können nun zB von KundInnen, Angehörigen usw. ausgeliehen werden.

#### **4. Pilotprojekt Taubblindenassistentz:**

Mit großer Freude kann ich endlich davon berichten, dass das geplante Pilotprojekt „Taubblindenassistentz“<sup>17</sup> des Gehörlosenverbandes Tirol im April 2021 erfolgreich gestartet ist. Es konnten drei taubblinde/hörsehbeeinträchtigte Kundinnen im Ausmaß von insgesamt 12 Stunden Taubblindenassistentz/Woche in Anspruch nehmen. Dies ist ein großer Meilenstein für taubblinde und hörsehbeeinträchtigte Menschen in Tirol, damit diese selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Als Expertin im Bereich Taubblindheit/Hörsehbeeinträchtigung durfte ich das Projekt inhaltlich begleiten. Diese Aufgabe hat mir viel Freude bereitet, war aber auch viel zeitintensiver als zu Beginn gedacht. Besonders eng gestaltete sich die Zusammenarbeit in den letzten Monaten mit Doris Nikol (Assistentin der Landesverbandsleiterin des Gehörlosenverbandes Tirol) und Karen Loidl (Taubblindenassistentin), welche bestens ausgebildet ist und diese wichtige Aufgabe der Taubblindenassistentz übernommen hat.

Im folgenden Text möchte ich kurz die wichtigsten Aufgaben skizzieren, welche von der Taubblindenarbeit Tirol geleistet wurden, damit ein erfolgreicher Start des Pilotprojektes möglich war.

Insgesamt gab es drei Teambesprechungen (7.4.2021, 16.06.2021 und 6.10.2021) des Taubblindenassistentz-Teams bestehend aus: Monika Mück-Egg, Doris Nikol, Irmgard Hammer, Karen Loidl, Martina da Sacco.

<sup>16</sup> Zum Jubiläumsvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=laORuaeDBp8>

<sup>17</sup> Der Antrag auf „Taubblindenassistentz“ wurde am 27.06.2019 beim Amt der Tiroler Landesregierung eingebracht, welcher am 9.10.2019 von der Abteilung Soziales als Pilotprojekt für zwei Jahre bewilligt werden konnte. Die Taubblindenassistentz ist in die bestehende Leistung der „Mobilen Begleitung“ eingegliedert.

Neben dem Austausch in den Teambesprechungen, lag ein besonderer Fokus der inhaltlichen Begleitung des Pilotprojektes darin, die Taubblindenassistentin professionell zu unterstützen, damit diese gut mit den Kundinnen starten kann. Daher fand am 8.4.2021 eine Besprechung per Skype mit Karen Loidl statt, um diese auf ihre Kundinnen vorzubereiten (zB Umgangsformen, Kommunikationsformen, Kontaktaufnahme usw.) und verschiedene Termine (Ersttermine bei den Kundinnen, Schulung LIFEtool<sup>18</sup>) zu koordinieren. Zusätzlich wurde ein Steckbrief von mir zu den einzelnen Kundinnen verfasst und das zukünftige Dokumentationsblatt überarbeitet. Am 15.04.2021 fand eine weitere Besprechung mit Karen Loidl statt, um diese über die verschiedenen Institutionen/Organisationen, welche in Österreich im Bereich der Taubblindenarbeit tätig sind, zu informieren. Eine gute Vernetzung mit anderen ProfessionistInnen, welche in diesem Gebiet tätig sind, ist sehr wichtig, um sich bei Bedarf auszutauschen, bzw. Informationen einholen zu können<sup>19</sup>.

In regelmäßigen Abständen gab es nach dem Start der Taubblindenassistentin im April 2021 weitere Besprechungstermine (27.05.2021, 23.07.2021 und 3.12.2021) mit Karen Loidl, um etwaige Fragen, welche sich während ihrer Tätigkeit mit den Kundinnen ergeben haben, zu besprechen.

Eine weitere Aufgabe der Taubblindenarbeit war es, Texte welche im Rahmen der Taubblindenassistentin verfasst wurden auf ihre inhaltliche Korrektheit hin zu überprüfen und zu überarbeiten, wie zB einen Text für die Zeitschrift „Gebärdensache“ oder den eingereichten Antrag für den Sozialpreis.

## **5. Ausblick:**

Das Jahr 2021 war wie auch das vorangegangene Jahr sehr von der Corona-Situation bestimmt. Einige Vorhaben mussten abgesagt werden, bzw. konnten nicht so stattfinden wie ursprünglich geplant<sup>20</sup>.

Umso mehr freut es mich, dass das schon lang geplante Pilotprojekt der „Taubblindenassistentin“ nun im April starten konnte. Mit Karen Loidl konnte das Projekt eine sehr hochqualifizierte Mitarbeiterin für das Team der Taubblindenassistentin gewinnen, was eine große Bereicherung für die Kundinnen darstellt. Begonnen hat das Projekt mit der

---

<sup>18</sup> Eine Kundin kommuniziert unter anderem mit ihrem iPad mittels Piktogrammen und Bildern, daher wurde für die Taubblindenassistentin eine Schulung bei Elisabeth Mittertutzner (LIFEtool) organisiert, damit diese mit den verwendeten Apps vertraut wird, um erfolgreich mit der taubblinden Kundin arbeiten und kommunizieren zu können.

<sup>19</sup> Der Kontakt zwischen der Taubblindenassistentin und Jana Horkava (Beratungsstelle für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen/ÖHTB/Wien) wurde hergestellt und ein Termin koordiniert. Das Vernetzungstreffen konnte am 1.10.2021 in Wien stattfinden.

<sup>20</sup> Die geplante Befragung der KundInnen und der Ausflug wurden aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf unbestimmte Zeit verschoben.

Begleitung von drei Kundinnen, Ende des Jahres wurden zwei Kundinnen mit jeweils 3 bzw. 6 Stunden/Woche begleitet. Im Dezember wurde ein neuer Antrag für einen taubblinden Kunden auf Taubblindenassistenten gestellt und wir hoffen, dass der Kunde dann Anfang des Jahres 2022 mit der Taubblindenassistenten im Ausmaß von 3 Stunden/Woche starten kann, damit die bewilligten 12 Wochenstunden voll ausgeschöpft werden. Die Taubblindenassistenten bedeutet für die Betroffenen neben der großen Bereicherung für ihren Alltag - auch eine große Veränderung ihrer gewohnten Strukturen und erfordert sehr viel Mut von ihnen. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Kundinnen weiterentwickeln und auch mutiger werden in ihren Entscheidungen und Handlungen innerhalb ihres Umfelds. Gelebtes Empowerment wird durch die Taubblindenassistenten ermöglicht. Ich bin gespannt, wie sich das Pilotprojekt der Taubblindenassistenten in Zukunft entwickeln wird und bin sehr stolz, dass es dieses Angebot jetzt in Tirol gibt.

Nach diesem arbeitsreichen und – intensiven Jahr verabschiede ich mich, aufgrund der Geburt meines dritten Kindes im Dezember 2020, für das Jahr 2022 in die Karenz und freue mich darauf 2023 mit vollem Tatendrang wieder für die Taubblindenarbeit Tirol tätig sein zu können.

Abschließen möchte ich diesen Jahresbericht mit Dankesworten an Claudia Bair, welche mit Ende des Jahres 2021 die Leitung der Beratungsstelle für Gehörlose, Dolmetschzentrale für Gebärdensprache und Vermittlungszentrale für Schriftdolmetschen abgegeben hat: Danke möchte ich sagen, für Ihren unermüdlichen Einsatz im Sinne der Taubblindenarbeit Tirol. Ohne Ihre Unterstützung, Ihren Tatendrang und Ihre positive Energie würde es dieses wertvolle Angebot für Betroffene in Tirol nicht geben. Ihnen war es immer ein großes Anliegen, dass auch diese kleine Gruppe der taubblinden und höresehbeeinträchtigten Menschen in der Gesellschaft gesehen wird und die Unterstützung bekommt, die ihr zusteht, um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der professionelle, inhaltliche Austausch den wir über all die Jahre gepflegt haben wird mir fehlen. Ich kann aber auch sehr viel aus der gemeinsamen Arbeit mitnehmen, wofür ich sehr dankbar bin!

**Anhang****Informationsschreiben Helen Keller Tag 27.6.2021****Taubblindenarbeit Tirol**

Am Sonntag, den 27. Juni 2021 ist Internationaler Helen Keller<sup>21</sup> Tag. Diesen Tag möchte ich wieder zum Anlass nehmen, um mit diesem Schreiben auf die Gruppe der taubblinden bzw. höresehbeeinträchtigten Menschen aufmerksam zu machen. Taubblindheit ist in Österreich bereits seit 10 Jahren als eigenständige Behinderungsform anerkannt. In dieser Zeit hat sich einiges in Tirol für die Betroffenen zum Positiven verändert. Ein großer Meilenstein konnte dieses Jahr mit dem Pilotprojekt des Gehörlosenverbandes Tirol - der **Taubblindenassistentenz**, welches von der Taubblindenarbeit Tirol<sup>22</sup> inhaltlich begleitet wird, realisiert werden. Dieses Angebot gibt den Betroffenen die Möglichkeit, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Im Oktober 2019 wurde der Antrag auf Taubblindenassistentenz von der Abteilung Soziales (Amt der Tiroler Landesregierung) als Pilotprojekt für zwei Jahre bewilligt. Die Taubblindenassistentenz ist in die bestehende Leistung der „Mobilen Begleitung“ eingegliedert und soll dazu dienen, taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen aus der bestehenden Isolation herauszuholen. Aufgrund der Corona Pandemie musste der Start des Pilotprojektes mehrmals verschoben werden und im April 2021 konnte endlich – zur Freude aller Beteiligten – gestartet werden. Als Taubblindenassistentin konnte Frau Karen Matthäus gewonnen werden, welche sich in den folgenden Zeilen selbst kurz vorstellen wird:



*„Mein Name ist Karen Matthäus und ich freue mich als Taubblindenassistentin in Tirol unterwegs zu sein. Zuvor habe ich Gehörlosenpädagogik studiert und eine Weiterbildung zur Kommunikations-Assistentin für Gebärdensprache absolviert. Bevor ich in das Pilotprojekt eingestiegen bin, war ich bereits mit taubblinden und höresehbeeinträchtigten Personen bayernweit beim „Fachdienst Integration Taubblinder Menschen“ in München tätig. Momentan schließe ich berufsbegleitend noch die Qualifikation zur Taubblindenassistentin in Nürnberg ab. Das Projekt startete mit drei taubblinden/höresehbeeinträchtigten Klientinnen, die ich bis jetzt einmal pro Woche, jeweils für drei Stunden besuchte. Gemeinsam mit den Kundinnen machte ich verschiedenste Unternehmungen, wie zB Spaziergänge, Kaffeehausbesuche, spezielle Einkäufe und Besorgungen sowie auch Amtsgänge und Arztbesuche. Ebenfalls erledigte ich*

<sup>21</sup> Helen Keller ist eine der bekanntesten taubblinden Persönlichkeiten; sie hat zahlreiche Bücher geschrieben und veröffentlicht.

<sup>22</sup> Weitere Informationen zur getätigten Taubblindenarbeit Tirol entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2020 ([https://www.gehoerlos-tirol.at/beratungsstelle/00-Downloads/Beratungsstelle-Jahresbericht\\_2020-TB\\_Arbeit\\_Tirol.pdf](https://www.gehoerlos-tirol.at/beratungsstelle/00-Downloads/Beratungsstelle-Jahresbericht_2020-TB_Arbeit_Tirol.pdf))

*Telefonaufträge meiner Klientinnen. Bei allen Tätigkeiten sind meine Klientinnen die Auftraggeberinnen und ich assistiere ihnen, sodass sie die Aktivität so weit wie möglich selbständig und vor allem selbstbestimmt erledigen und erleben können. Das Hauptziel ist, dass sie an der Gesellschaft teilhaben können, ihre Selbständigkeit erhalten und die soziale Isolation, in der sich viele befinden, aufgebrochen wird.*

*Ich freue mich sehr taubblinden und höresehbeeinträchtigten Menschen „Auge und Ohr“ sein zu dürfen und bin gespannt, wie das Projekt sich ausbauen und verfestigen wird.“*



Abb: BrailleSense Polaris



Abb: Taktiles Gebärden

Die Taubblindenarbeit Tirol ist sehr froh darüber, dass für die Taubblindenassistenz eine so hochqualifizierte Mitarbeiterin gefunden werden konnte. Besondere Herausforderungen in der Arbeit mit taubblinden und höresehbeeinträchtigten Personen sind vor allem die verschiedenen Kommunikationsformen, derer sie sich bedienen. Die drei Kundinnen, welche zurzeit die Taubblindenassistenz nutzen, kommunizieren mittels Lautsprache, Piktogrammen, Fotos, taktilen Gebärden und technischen Hilfsmitteln (zB BrailleSense Polaris und Tablet).

Ich hoffe, dass das Projekt weiterhin von den KundInnen gut angenommen wird und noch mehr Betroffene diese Form der Assistenz für sich nutzen werden - im Sinne ihrer eigenen Stärkung und Sichtbarmachung in der Gesellschaft.

Die Taubblindenassistenz ist eine Möglichkeit, um den Bedürfnissen von Betroffenen in Tirol in ihrem Alltag gerecht zu werden. Die Taubblindenarbeit Tirol<sup>23</sup> sieht es als ihren Auftrag weiterhin daran zu arbeiten KundInnen, Angehörige und Interessierte mit den bereits bestehenden Angeboten Unterstützung und Begleitung bieten zu können, damit Betroffenen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird – im Sinne einer gelebten Inklusion.

Beratungsstelle für Gehörlose/Taubblindenarbeit Tirol  
Mag. Martina da Sacco  
0680/5556745  
martina.dasacco@gehoerlos-tirol.at

<sup>23</sup> Die Beratungsstelle für Gehörlose bietet mit der finanziellen Unterstützung vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck seit 2013 Beratung für Betroffene, Angehörige und Interessierte an. Tirol ist hiermit das einzige Bundesland, in welchem diese Leistung durch öffentliche Mittel ermöglicht wird.

### Ausschreibung Sensibilisierung „Taubblindheit“ (BSVT)

#### Sensibilisierung Taub-Blindheit

<b>Termin:</b>	24.06.2021 09:00 – 10:30 Uhr PRÄSENZ 22.07.2021 09:00 – 10:30 Uhr ONLINE
<b>Ort:</b>	Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol Seminarraum 1 A-6020 Innsbruck, Amraserstraße 87
<b>Anmeldung:</b>	bis 23. Juni 2021, 12:00 Uhr per E-Mail an <a href="mailto:fabus@bsvt.at">fabus@bsvt.at</a> .

#### Zielgruppen:

- Fachkräfte aus dem Blinden- und Sehbehindertenwesen
- MitarbeiterInnen von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- FunktionärInnen des BSVT
- MitarbeiterInnen von Netzwerkpartnern

#### Zielsetzungen

- ➔ Kenntnis über die Auswirkung einer doppelten Sinnesbeeinträchtigung, wie Hör-Sehbehinderung
- ➔ Kenntnis von Kommunikationsmöglichkeiten und Kommunikationsanbahnung

#### Inhalte

- Besonderheiten bei Hör- und Sehbehinderung werden aufgezeigt
- Auswirkungen einer Seh- und Hörbehinderung, speziell auf die Kommunikation
- Einblicke in unterschiedliche Kommunikationsformen wie Gebärdensprache, Lormen und Unterstützte Kommunikation
- Kommunikationsanbahnung bei taubblind geborenen Kindern
- Sensibilisierung für Taubblindheit, Hör- und Sehbehinderung

#### Referentin

Mag. Martina da Sacco  
Taubblindenberatung  
[martina.dasacco@gehoerlos-tirol.at](mailto:martina.dasacco@gehoerlos-tirol.at)